

nicht im Text durch dieses Wort zu ersetzen. – Diese verdienstvolle Arbeit überragt das Genus inventarisierender Observationenliteratur bei weitem. Dank ihrem klaren Aufbau bildet sie zudem ein willkommenes Gegengewicht zu jenen zwar wertvollen, aber kasuistisch-unübersichtlichen Untersuchungen zur Latinität von Übergangszeit und frühem MA. Wer künftig über dieses Gebiet arbeitet, tut gut daran, immer wieder in diesem Werk nachzuschlagen. Dessen übersichtlicher Aufbau macht die Arbeit damit auch dem leicht, der des Spanischen nur wenig mächtig ist.

Peter Stotz

Übersetzen im Mittelalter: Cambridger Kolloquium 1994, hg. von Joachim HEINZLE, L. Peter JOHNSON, Gisela VOLLMANN-PROFE (Wolfram-Studien 14) Berlin 1996, E. Schmidt, 483 S., Abb., ISBN 3-503-03748-9, DEM 164. – Das 1994 in Cambridge abgehaltene Kolloquium der Wolfram-von-Eschenbach-Gesellschaft wollte nach den Worten des Hg. „die gesamte Zeitspanne von den Anfängen der deutschen Schriftproduktion in der Karolingerzeit bis ins 16. Jahrhundert hinein“ abdecken und „möglichst viele der ganz unterschiedlichen Übersetzungstypen und Übersetzungstheorien“ berücksichtigen (S. 9). Aus der Fülle naturgemäß literaturwissenschaftlich geprägter Darlegungen seien folgende Titel herausgehoben: Wolfgang HAUBRICHS, Otfrid von Weissenburg – Übersetzer, Erzähler, Interpret. Zur translativen Technik eines karolingischen Gelehrten (S. 13–45). – Nikolaus HENKEL, Die althochdeutschen Interlinearversionen. Zum sprach- und literaturhistorischen Zeugniswert einer Quellengruppe (S. 46–72). – Christoph MÄRZ, Von der Interlinea zur Linea. Überlegungen zur Teleologie althochdeutschen Übersetzens (S. 73–86). – Edith FEISTNER, Bausteine zu einer Übersetzungstypologie im Bezugssystem von Rezeptions- und Funktionsgeschichte der mittelalterlichen Heiligenlegende (S. 171–184). – Joachim THEISEN, Zur Analyse literarischer Übersetzungen am Beispiel frühhumanistischer Texte (S. 292–322).

A. M.-R.

Logica e linguaggio nel medioevo, a cura di Riccardo FEDRIGA e Sara PUGGIONI. Con una premessa di Mariateresa FUMAGALLI BEONIO-BROCCHIERI (Esedra 9) Milano 1993, Edizioni Universitarie LED, 521 S., ISBN 88-7916-032-X, ITL 62.000. – Die Hg. des vorliegenden Sammelbandes wollten eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Erforschung ma. Sprachlogik und Grammatik (ohne die spekulative Grammatik der Modisten) geben und haben dazu Beiträge aus den letzten 25 Jahren von 14 der besten Fachleute auf diesem Gebiet zusammengestellt, die folgende vier Bereiche erörtern: (I) Die im wesentlichen auf Boethius basierende Logica vetus bis zum 12. Jh., (II) die semantischen und Signifikationsprobleme des 13. und 14. Jh., (III) Topik, Syllogismen und Verwandtes seit dem 13. Jh., und (IV) einen schwer zu definierenden Rest, der auch die jüngste, mit modernen Mitteln geführte Diskussion um die logischen Schriften des 14. Jh. widerspiegelt. Die wiederabgedruckten Beiträge sind ins Italienische übersetzt (Jan PINBORG, Norman KRETZMANN, Lambert Maria DE RIJK, Paul V. SPADE), teils schon ursprünglich italienisch abgefaßt (Umberto ECO, Alfonso MAIERÜ), wichtig und von eigenständigem Wert sind die zusammenfassenden Einführungen zu den vier Abteilungen (Sara PUGGIONI: I und IV, S. 27–50 und 379–400; Riccardo FEDRIGA: II und III, S. 131, 134–163 – Bindefehler